

Pulvermetallurgie und Sinterwerkstoffe. Von R. Kieffer u. W. Hotop. (Reine und angewandte Metallkunde in Einzeldarstellungen. Hrsg. von W. Köster. Bd. 9.) 403 S., 244 Abb. Springer Verlag, Berlin 1943. Pr. geh. RM. 27,—, geb. RM. 28,20.

Wenn im vierten Kriegsjahr über Pulvermetallurgie oder Metallkeramik — beide Ausdrücke bezeichnen denselben Gegenstand — gleich zwei umfangreiche Werke erscheinen, so ist damit die ständig wachsende Bedeutung dieses vor wenigen Jahrzehnten noch kaum ausgeübten Verfahrens weithin sichtbar kundgetan. Außer dem völlig Neubearbeiteten Werk von *Skaupy*¹⁾ liegt nun über das gleiche Gebiet ein Buch von *Kieffer* u. *Hotop* vor, zwei Verfassern, denen die Erfahrungen des Betriebes und der Versuchsanstalt des Metallwerkes Plansee zur Verfügung standen. Es wird zunächst die Herstellung der Pulver, deren physikalische und chemische Kennzeichnung und die Technologie der Pulvermetallurgie behandelt; Zusammenfassungen zu Tabellen erhöhen die Anschaulichkeit und Übersichtlichkeit. Ein zweiter Teil gibt eine klare und ausführliche Darstellung der wissenschaftlichen Grundlagen der Pulvermetallurgie; manchenorts wäre es doch vielleicht gerade auch aus praktischen Erwägungen heraus begrüßt worden, wenn der Vorschlag von *Sauerwald*, die mit einem teilweisen Schmelzen verbundenen Vorgänge als Sintervorgänge und die völlig trocken verlaufenden als Frittungsvorgänge zu bezeichnen, statt einer Ablehnung eine Anwendung gefunden hätte. In einem dritten Teil werden an Hand des Periodischen Systems die gesinterten Metalle und Legierungen einzeln besprochen; hier ist möglichste Vollständigkeit angestrebt und meist wohl auch erreicht; im Abschnitt Kupfer vermißt der Berichterstatter die Untersuchungsergebnisse einer Anzahl seiner Mitarbeiter²⁾. Der letzte Teil ist den Sinterwerkstoffen der Technik gewidmet, so z. B. den Sinterhartmetallen, den gesinterten Kontaktbaustoffen, den porösen Sinterkörpern für Lager und Filter, den massiven Sinterlagern, den magnetischen Sinterwerkstoffen, den Diamantmetalllegierungen, den Zahnamalgamen und anderem mehr. Nur eine eigene langjährige produktive Tätigkeit auf diesen Gebieten vermag zu einer solchen gründlichen und abgerundeten Darstellung zu gelangen. *Hüttig.* [BB. 79.]

Untersuchungsverfahren für feste Brennstoffe. Von H. Brückner. 268 S., 117 Abb. R. Oldenbourg, München u. Berlin 1943. Pr. geb. RM. 18,—.

Als Herausgeber des teilweise erschienenen mehrbändigen „Handbuches der Gasindustrie“ hat der Verfasser für Band V dieses Werkes das Schrifttum über Brennstoffuntersuchungsverfahren einer kritischen Sichtung unterzogen und alles Wesentliche in der vorliegenden Monographie zusammengestellt. Bei dieser Bearbeitung wurden weitgehend die Prüf- und Bestimmungsverfahren berücksichtigt, wie sie vom Deutschen Verband für die Materialprüfungen der Technik (DVM), vom Kokerei- und Chemikerausschuß des Vereins zur Wahrung der bergbaulichen Interessen und des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute sowie von den entsprechenden Arbeitsausschüssen des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern festgelegt worden sind.

Die großen Erfahrungen, die dem Verfasser auf Grund langjähriger eigener wissenschaftlicher Arbeiten auf diesem Gebiete zur Verfügung standen, sind der ausgezeichneten Darstellung des für Forschung und Technik der Brennstoffgewinnung, -veredlung und -verwendung gleich wichtigen Gebietes zugute gekommen. Hingewiesen sei auch auf das von *F. L. Kühlwein* bearbeitete Kapitel über „Petrographische Kohlenuntersuchungsverfahren“, deren wachsende Bedeutung vor allem für die Steinkohle eine Behandlung im Rahmen dieses Buches durch einen erfahrenen Kenner des Gebietes als sehr erwünscht erscheinen läßt. *H. Koch.* [BB. 83.]

Kunstkautschuk. Von A. Springer. 139 S., 55 Abb. J. F. Lehmann, München Berlin 1941. Pr. kart. RM. 4,—.

Das vorliegende kleine Buch von *Springer* über Kunstkautschuk will keine erschöpfende Auskunft über die Chemie und Technologie des Kunstkautschuks geben; es wendet sich weniger an den Fachmann und mehr an die weiten Kreise der naturwissenschaftlich und technisch Gebildeten, die sich für das wichtige Spezialgebiet der neuen Werkstoffe interessieren. Unter dem Begriff Kunstkautschuk werden nicht nur die eigentlichen synthetischen Kautschuk-Arten behandelt, es werden auch Kunststoffe wie die Thioplaste und die thermoplastischen Kunststoffe mit kautschukartigen Eigenschaften in die Darstellung einbezogen. Geschichte, Herstellung, Verarbeitung, Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Kunstkautschuk-Arten sind, ohne wesentliche Kenntnisse vorauszusetzen, in klarer, knapper und doch erschöpfender Weise dargestellt. Besonders zu begrüßen ist, daß auch auf die Herstellungsweise der verschiedenen Gummiwaren aus Kunstkautschuk näher eingegangen ist. Hier sind beim Nichtfachmann noch manche falschen Vorstellungen auszulernen.

Das vorliegende mit Abbildungen und Tabellen vorzüglich ausgestattete Werk unterscheidet sich in vorteilhafter Weise von manchen wenig sachlichen Veröffentlichungen der letzten Jahre. Auch der Fachmann wird den einen oder anderen Abschnitt des Werkes mit Gewinn lesen. *Konrad.* [BB. 80.]

¹⁾ Besprechung siehe Chem. Technik 16, 210 [1943].

²⁾ z. B.: Z. anorg. allg. Chem. 147, 221 [1941].

Allgemeines deutsches Gebührenverzeichnis für Chemiker,

aufgestellt vom Gebührenausschuß für chemische Arbeiten unter Führung des Vereins Deutscher Chemiker in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe „Technik“ der Reichsbetriebsgemeinschaft „Freie Berufe“ der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsfachgruppe Chemie im NS-Bund Deutscher Technik. Schriftleitung: Dr. F. W. Sieber, Stuttgart. Berlin, Verlag Chemie G. m. b. H. 1943.

Nach Abschluß der Neubearbeitung wird nunmehr die 8. Auflage des Gebührenverzeichnisses in wenigen Wochen herauskommen.

Die fortschrittliche Entwicklung im Untersuchungswesen erforderte die Aufnahme einer größeren Anzahl weiterer Bestimmungen. Als neuer Abschnitt wurde aufgenommen: „Bestimmung von Vitaminen und Provitaminen“. Die Überarbeitung des Sachregisters brachte eine entsprechende Vermehrung der Stichworte.

Selbstverständlich wurden die gegebenen Anregungen in weitgehendem Maße verwertet.

Die seitherigen Gebühren mußten grundsätzlich nach der Preisstopp-Verordnung auch da beibehalten werden, wo infolge Belastung durch abgeänderte Prüfverfahren nach den Grundsätzen der Selbstkostenberechnung eigentlich eine Erhöhung gerechtfertigt gewesen wäre.

Im übrigen wurden redaktionelle Änderungen in möglichster Anpassung an die jetzt im Schrifttum gebräuchliche terminologische Ausdrucksweise vorgenommen.

Die Durcharbeitung verfolgte das Ziel, die 8. Auflage des Gebührenverzeichnisses tunlichst auf den gegenwärtigen Stand des Untersuchungswesens zu bringen.

Das Manuskript hat dem Reichskommissar für die Preisbildung vorgelegen, der seine Zustimmung erteilt hat.

Mit der Einführung der Neuauflage verliert wegen der unvermeidbaren Veränderung vieler Ziffern die vorherige Auflage des Gebührenverzeichnisses ihre Gültigkeit.

Bestellungen nimmt der Verein Deutscher Chemiker, Außenstelle Berlin, Berlin W 35, entgegen.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Kriegsauszeichnungen: Rittmeister Dr. K. A. Schrempf¹⁾, Oberchemierat und Abteilungsvorstand am Chem. Untersuchungsamt der Stadt Stuttgart, wurde zum Major befördert. — Dr. H. Stümgens, Köln-Junkersdorf, Leiter der Werklufschutz-Ortsstelle Köln, Gaufachwalter Chemie und Leiter des VDCh-Bezirksverbandes Rheinland, Abteilungsleiter der Fa. Ferd. Mühlens, erhielt für persönlichen Einsatz bei den Luftangriffen auf Köln das Kriegsverdienstkreuz I. Kl. mit Schwertern.

Gefallen: Dipl.-Chemiker Erich Meyer, München, als Gefreiter in einer MG.-Komp. eines Gren.-Sturm-Batl., Inh. des E. K. 2. Kl., des Inf.-Sturmabz. und der Ostmedaille, am 10. August im Osten im Alter von 23 Jahren. — stud. chem. K. Reich, Berlin, als Fahnenjunker-Feldwebel u. Ordonnanzoffizier beim Batl.-Stab eines Gren.-Regts. am 19. September im Osten im 24. Lebensjahr verstorben. — Apotheker H. Schmuck, tätig in der Fa. L. Ritz & Co., Hamburg, Mitglied des VDCh seit 1929 am 26. Juli bei einem Fliegerangriff im 55. Lebensjahr.

Geburtstage: Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Dr. rer. nat. h. c. P. Duden²⁾, Neuhaus bei Schliersee, ehem. Direktor der Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M., später Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Direktoriums der I. G. Farbenindustrie A.-G., Höchst a. M., Vorsitzender des VDCh 1929—1937 und der Dechema 1933—1941, Ehrenmitglied des VDCh und der Dechema, Leiter der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie von 1929—1941, feiert am 30. Oktober seinen 75. Geburtstag. — Prof. Dr. phil. et med. O. Warburg, Leiter des KWI für Zellphysiologie, Berlin, feierte am 8. Oktober seinen 60. Geburtstag.

Ernannt: Doz. Dr. phil. habil. O. Brunner, Universität Wien, zum apl. Prof. für Organische Chemie. — Dr. phil. habil. R. Koch, Doz. für Techn. Chemie und Techn. Mikrobiologie der Landwirtschaftl. Fakultät der Universität Berlin, zum apl. Prof.

Gestorben: Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Reinke, Ehrensensator und emer. Prof. für chem. Technologie der T. H. Braunschweig, Mitglied des VDCh seit 1888, am 16. Oktober im 92. Lebensjahr. — Dr. phil., Dr. med. vet. G. Schroeter, emer. o. Prof. und ehem. Dir. des Chem. Inst. der Veterinärmedizin. Fakultät der Universität Berlin, der früheren Tierärztlichen Hochschule, Mitglied des VDCh, am 14. Oktober im Alter von 74 Jahren.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 54, 76, 404, 452 [1941]; 58, 263 [1943].

²⁾ Vgl. den Begrüßungsaufsatz zum 25jährigen Dienstjubiläum, die Ztschr. 43, 77 [1930], und die Wiedergabe der Begrüßungsadresse zum 70. Geburtstag 51, 727 [1938].

Redaktion: Dr. W. Foerst.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.